

IMPACT



**GLOBAL
OUTREACH DAY**



It's my mission!

BEWEGUNG

**GEMEINSAM ERREICHEN
WIR DIE WELT!
SEITE 2**

50 MILLIONEN

**VON KAPSTADT
BIS KAIRO
SEITE 6**

WACHSTUM

**ERWECKUNG AUF DEM
DACH DER WELT
SEITE 10**

VOM TAG ZUR

AM ANFANG STAND EINE EINFACHE, ABER UNGEHEUER WIRKUNGSVOLL IDEE: WIE WÄRE ES, WENN ALLE CHRISTEN AUF DER GANZEN WELT AN EINEM TAG MITEINANDER DAS EVANGELIUM WEITERGEBEN WÜRDEN? JEDER KANN JEMANDEN ERREICHEN – GEMEINSAM ERREICHEN WIR DIE WELT!

Der Global Outreach Day war geboren. Das war 2012. Seither hat er fünfmal stattgefunden, und die Idee hat sich entwickelt und entfaltet. Aus dem «EINEN TAG» wurde eine nachhaltige Bewegung, die über das ganze Jahr hinweg Christen in Bewegung bringt.

Im Dezember 2013 stiess Beat Baumann, Geschäftsführer von Livenet, dazu; seither wird die internationale Arbeit des Global Outreach Day gemeinsam aus Berlin und Bern koordiniert.

EIN JÄHRLICHER RHYTHMUS:

1. GEBET

Vor dem Global Outreach Day beten Christen gemeinsam für ihr Land, für Transformation und für die Errettung von Tausenden von Menschen. Am 26. Mai 2017 findet der «Global Upper Room» (Weltweites Obergemach) statt: Von den Salomon-Inseln bis Hawaii beten Millionen von Christen gemeinsam. Von Kairo, Kapstadt, aus dem International House of Prayer (Kansas City) und aus Berlin werden Gebetszeiten via TV und Internet live übertragen.

2. MOBILISATION & TRAINING

Von Januar bis Mai finden rund um den Erdball Tausende von Trainings-, Motivations- und Mobilisations-Events mit Hunderttausenden von Pastoren und Leitern praktisch aller Denominationen statt. Diese wiederum schulen ihre Gemeindemitglieder, wie sie ihren Glauben bezeugen können. Auf diese Weise werden Millionen von Christen mobilisiert und trainiert.

3. GLOBAL OUTREACH DAY – AKTION!

Am letzten Samstag im Mai finden weltweit evangelistische Aktionen statt, wo auf alle erdenkliche und kreative Art die Gute Nachricht bekannt gemacht wird. Christen sind begeistert zusammen unterwegs. Über 100 Millionen Mal wird Jesus an diesem Tag in 1:1-Gesprächen bezeugt. Dieser geballte Impact bewirkt, dass Millionen von Menschen zum lebendigen Glauben finden.



BEWEGUNG

4. JÜNGERSCHAFT & GEMEINDEGRÜNDUNG

Nach dem G.O.D. beginnt die intensive Phase, in der Menschen, die sich für Jesus entschieden haben, in das neue Leben eingeführt und womöglich in Gemeinden integriert werden. Viele neue Gruppen werden gegründet, neue Gemeinden entstehen. In einigen Ländern hat sich bereits ein nationaler Taufstag etabliert: Anstatt Halloween werden am Reformationswochenende mit viel Freude überall im Land die neuen Gläubigen getauft.

5. FORTLAUFENDE ZUSAMMENARBEIT

Christen werden ermutigt, nach dem Global Outreach Day ihren Glauben regelmässig weiterzugeben, und viele Gemeinden führen monatliche oder wöchentliche Einsätze durch. Die Zusammenarbeit von Gemeinden und Organisationen hört nach dem G.O.D. nicht auf – man kennt sich jetzt und arbeitet kontinuierlich mehr zusammen, um gemeinsam mehr zu bewirken.

Aus diesem gemeinsamen Effort entsteht ein Jahreszyklus für Gebet, Training, Evangelisation, Jüngerschaft und Gemeindegründung.

EINE MEGA-BEWEGUNG

In den letzten Jahren sind über **25 Millionen Christen** in rund **140 Ländern** durch den Global Outreach Day aktiviert worden. Etwa **5,7 Millionen Menschen** haben sich dadurch für Jesus entschieden. Hunderttausende von Gemeinden engagierten sich, und viele haben ihre Agenda dauerhaft in Richtung Evangelisation verändert.



**GLOBAL
OUTREACH DAY**

It's my mission!

Verlag:
Global Outreach Day
Parkterrasse 10
3012 Bern

schweiz@globaloutreachday.com
www.globaloutreachday.com
Tel: 0848 77 77 00

Auflage: 15'000

Spendenkonto:
85-483462-4
IBAN: CH40 0900 0000 8548 3462 4

Redaktion:
Reinhold Scharnowski, Beat Baumann,
Werner Nachtigal

Gestaltung:
Oliver Häberlin | firstmedia.ag

Fotos:
Adobe Stock, istockphoto.com,
Oliver Häberlin

AM GLOBAL OUTREACH DAY KONKRET ERLEBT

SWASILAND

«Gott liebt nicht nur die guten Leute»

Ein altes, armes Ehepaar lebte in einem schäbigen, baufälligen Lehmhaus. Mkhulu und seine Frau staunten nicht schlecht, als eines Tages der Pastor und einige Mitglieder der nahegelegenen Gemeinde bei ihnen auftauchten, Werkzeug in die Hand nahmen und begannen, ihr Haus zu reparieren. «Ich dachte, dass Gott nur den guten Menschen hilft. Jetzt weiss ich, dass Gott auch zu schlechten Menschen wie mir gut ist» sagte Mkhulu voll Verwunderung. Als der Pastor anschliessend mit ihnen sprach, nahm das Ehepaar Jesus in ihr Leben auf – am Global Outreach Day.



IRAK

Imam sagt «Euer Gott ist der richtige»

Zwei junge Christen gingen am Global Outreach Day über den Bazar, um einzukaufen. Plötzlich sagte einer von ihnen: «Komm, wir erzählen diesem Mann von Jesus» Der Mann war alt, hatte einen langen Bart und sah aus wie ein Imam. «Wir sind Flüchtlinge und Christen», sagte einer der Freunde zu ihm, «aber wir lieben Moslems». Nach einer kurzen Pause fragte der alte Mann «Aber WARUM? Wir töten euch doch jeden Tag!» Der junge Christ antwortete: «Unser Gott hat uns das gelehrt...» woraufhin der alte Mann sagte: «Ich möchte euren Gott kennenlernen!» Sie erzählten ihm von der Bibel, von Jesu Geburt und kamen schliesslich zum Kreuz. «Ich weiss, dass der Koran etwas anderes sagt», sagte der alte Mann, «aber ich glaube euch. Eure Gesichter leuchten, und ihr seid anders. Ich bin sicher: euer Gott ist der richtige»



NEPAL

In die Breite und in die Tiefe

Neema Lama ist Pastor der Bethel-Gemeinde in Nijgadh, Bara, Nepal. Bereits im Jahr 2013 mobilisierte er als Distriktkoordinator für G.O.D. Nepal ganze Gemeinden und organisierte eine Schriftenverteilung in jeden Haushalt. Einige Teams wurden für eine ganze Woche in entfernte Dörfer geschickt. So arbeitete seine Gemeinde allein in mehr als 10 Dörfern.

Im Jahr 2014 änderte er seine Strategie. Statt nur Traktate zu verteilen, konzentrierte er sich darauf, dass die Christen Freundschaften mit den Menschen aufbauen und sich auch um die praktischen Nöte der Haushalte kümmern, die sie besucht hatten. So teilte seine Gemeinde noch mehr die praktische und handfeste Liebe von Jesus mit den Menschen. Sie besuchten die Menschen wieder, die im Vorjahr das Evangelium erhalten hatten. Alleine von der Bethel-Gemeinde wurden 150 Gläubige mobilisiert. Das Evangelium konnte so an vielen Orten verkündigt werden. Als Ergebnis sind nun sehr viele Menschen bereit, Christus nachzufolgen und in die Gemeinde zu kommen.



PARAGUAY

Sie kann wieder reden!

Eine Frau in der Stadt Pedro Juan Caballero an der Grenze zu Brasilien war schon im fortgeschrittenen Alter und hatte seit längerer Zeit die Fähigkeit verloren, zu sprechen. Am G.O.D. brachten einige Christen die Botschaft von Jesus auf den Markt, wo sie arbeitete, und sie nahm Jesus in ihr Herz auf. Darauf ging sie nach Hause. Als sich das Team anschliessend in der Kirche traf, um den Einsatz zu besprechen, tauchte plötzlich diese Frau auf und lobte Gott mit lauter Stimme. Sie konnte wieder reden! Noch am gleichen Abend lud sie weitere Freunde in die Gemeinde ein, und als das Wunder bekannt wurde, konnte das Evangelium mit grossem Freimut in der ganzen Stadt verkündigt werden.



BANGLADESCH

Vom Rand des Todes gerettet

In der Stadt Gopalganj in Bangladesch lebte ein junger Mann namens Aojit Bairagee. Er war dem Tode nahe, denn er litt an schwerer Cholera und man sagte ihm, dass er nur noch ein paar Tage zu leben hätte. Am Global Outreach Day kam Pastor Peter Roy ins Haus von Aojit und betete für ihn. «Durch Gottes Gnade wurde er völlig geheilt», berichtet der G.O.D.-Koordinator, «und dieses Wunder hat 40 Menschen die Augen geöffnet. Diese 40 Menschen waren um den Patienten herum und sahen, was geschah. Sie nahmen Jesus ebenfalls an, und weitere wurden für den Glauben sehr offen.»



PHILIPPINEN

Basketball für Jesus

Eine Gruppe von jungen Christen berichtet von ihrem Strasseneinsatz am G.O.D. in Manila: «Als wir unterwegs waren, sahen wir eine Gruppe von jungen Leuten, die Basketball spielten. Wir wollten mit ihnen reden, wollten aber ihr Spiel nicht einfach unterbrechen. Plötzlich kam einer von uns auf die Idee, doch einfach mitzuspielen. Gesagt, getan – wir spielten mit ihnen, hatten Spass, und nach dem Spiel riefen wir sie zusammen, erzählten ihnen von Jesus und beteten für sie.»



GHANA

Gemeinde wuchs auf 300 Personen

Die Gemeinde von Zabugu von Pastor Elisa Adam liegt im Nordosten von Ghana. Nach dem Global Outreach Day wuchs die Gemeinde von 130 auf fast 300 Leute, von denen 95% Moslems sind, die zum Glauben an Jesus kamen. Vorher war die Gemeinde seitens der Muslime unter Druck. Durch dieses starke Wachstum werden sie nun im Dorf gut akzeptiert und die Verfolgung nahm ab. Landesweit nahmen am Global Outreach Day 2016 in Ghana über 18'000 Muslime Jesus an!



Von Kapstadt bis Kairo

AFRIKA HAT SICH FÜR DIESES JAHR GROSSES VORGENOMMEN: AM WOCHENENDE VOM 26.-27. MAI 2017 UND DANACH WOLLEN CHRISTEN IN 50 LÄNDERN AFRIKAS 50 MILLIIONEN MENSCHEN ERREICHEN! DER GLOBAL OUTREACH DAY SOLL FÜR AFRIKA DER BRENNPUNKT FÜR EINE EVANGELISTISCHE GROSS-BEWEGUNG WERDEN, WIE SIE DER KONTINENT NOCH NIE ERLEBT HAT. «EIN TAG DER RETTUNG» NANNT EVANGELIST REINHARD BONNKE, DER SELBST IN AFRIKA HUNDERTTAUSENDE ZUM GLAUBEN FÜHREN DURFTE, DIESE INITIATIVE.





Die Grundidee ist ganz einfach: die Basis des Volkes Gottes wird mobilisiert. Untersuchungen haben gezeigt, dass etwa 93% der Christen weltweit ihren Glauben nicht weitergeben. Diesen «Schlafenden Riesen» zu wecken und zu aktivieren, das ist die Vision des Global Outreach Day. Für Afrika heisst das: «Wir rufen jeden Christen in jeder Gemeinde auf, für seine Umgebung zu beten und dann hinauszugehen, die Verlorenen für Jesus Christus zu gewinnen»

Wie in allen 140 Ländern, die sich bisher im Global Outreach Day weltweit engagieren, versteht sich der G.O.D. nicht als evangelistische Eintagsfliege. Sondern er sieht sich als Katalysator, die ganze Gemeinde zur Evangelisation zu mobilisieren – getreu dem Lausanner Motto: «Der ganzen Welt das ganze Evangelium durch die ganze Gemeinde». Für viele Christen in Afrika wird dieser Tag der erste Schritt zu einem Lebensstil der Evangelisation sein. Gemeinden, die sich bisher wesentlich um sich selbst drehen, lernen, Menschen zum Glauben und in die Jüngerschaft zu führen. Neue Gruppen und Gemeinden werden gegründet, wo nötig.



Afrika: Die Bewegung ist nicht zu stoppen

In vielen Ländern Afrikas hatte der G.O.D. bisher bereits bemerkenswerte Auswirkungen. Hier einige der neuesten Entwicklungen für 2017:

- In Tansania hat ein grosses Netzwerk von 5 Millionen Christen zugesagt, offiziell am G.O.D. mitzuarbeiten
- In Nigeria sind weitere 20'000 Gemeinden dazugekommen. Insgesamt sind hier jetzt rund 100'000 Gemeinden engagiert, die ihre Mitglieder zur Evangelisation schulen und «auf die Strasse schicken»
- In Südafrika wird mit einigen 10'000 Gemeinden gerechnet, die sich beteiligen
- Auch im französischsprachigen Westafrika werden neu Menschen auf die Strasse gehen
- Selbst in Nordafrika, in Dschibuti oder gar im Sudan werden Christen evangelistisch aktiv
- Länder wie Mali, Niger und Tschad waren bereits letztes Jahr aktiv. Jetzt wird die Bewegung grösser. Neue Gemeinden wurden bereits in moslemischen Gebieten gegründet – das in einer Region, in der der Islam sich massiv und aggressiv ausbreitet.
- In Uganda sind als Ergebnis des G.O.D. 2016 mehrere tausend neue Gemeinden gegründet worden, die Bewegung hält noch an.



WAS KÖNNEN WIR TUN?

Wir können durch Gebet und finanzielle Unterstützung mithelfen, dass unsere Geschwister in Afrika diese einmalige Chance für ihren Kontinent nutzen können. **Mit 2 Rappen kann in der G.O.D-Bewegung ein Mensch erreicht werden.** Mit einem bis fünf Franken wird eine ganze Gemeinde in der Evangelisation geschult. Wir brauchen mehrere Millionen Traktate für Afrika – **mit 10'000 Franken können Sie den Druck von einer Million Traktaten finanzieren** (die aller Erfahrung nach oft von mehreren Menschen gelesen werden). Auch hier gilt: **Jeder Rappen zählt** und wird verantwortungsvoll eingesetzt.

LATEINAMERIKA

DIE ERNT



E IST REIF – UND GROSS!

DIE SPANISCH- UND PORTUGIESISCHSPRACHIGE WELT VON MEXIKO BIS HINAB NACH ARGENTINIEN IST IMMER NOCH VORWIEGEND KATHOLISCH GEPRÄGT, WENN AUCH IN DEN LETZTEN JAHRZEHNTE MILLIONEN VON MENSCHEN ZUM LEBENDIGEN GLAUBEN GEKOMMEN SIND UND IN EVANGELISCHEN GEMEINDEN EINE NEUE HEIMAT GEFUNDEN HABEN. ABER JETZT BRICHT SICH AUF DEM GANZEN KONTINENT NEUES BAHN.

Neues geschieht!

Der Global Outreach Day wurde in Südamerika mit grosser Begeisterung aufgenommen und hat in vielen Ländern bewirkt, dass Tausende von Gemeinden zum ersten Mal in einem gemeinsamen Projekt für ihr ganzes Land zusammengearbeitet haben. So waren es in Mexiko um die 6'000 Gemeinden, in Guatemala und Argentinien je 3'000, in Costa Rica 1'500, in Panama 4'000 Gemeinden etc., die miteinander auf die Strassen gingen und die Frohe Botschaft zu den Menschen brachten. In Brasilien waren es gar 30'000 Gemeinden! Wer weiss, wie zerklüftet die Gemeindeflandschaft in diesen Ländern teilweise ist und wie der eigene Einflussbereich gehütet wird, kann das als kleines Wunder und Anfang einer neuen Phase der Evangelisation bezeichnen.

Durch den katholischen Hintergrund zweifeln die Menschen nicht an der Existenz Gottes, aber das religiöse Leben ist durch starre Formen und Rituale bestimmt. Die persönliche Beziehung zu Gott und die Freude an der Erlösung durch Christus fehlen. Obwohl die lateinische Kultur sehr kontaktfreudig ist, drehen sich auch die evangelischen Gemeinden vielerorts um ihren eigenen Betrieb; die Christen werden durch mehrere interne Veranstaltungen pro Woche bei der Stange gehalten – persönliche Evangelisation hat wenig Platz.

Der zündende Funke

Hier hat der G.O.D. in den letzten 5 Jahren Enormes bewirken können: einmal überhaupt die Neuentdeckung der Evangelisation, zum anderen das Zusammenarbeiten als ganzer Leib. Manche Denominationen sind erst nach einigen Jahren dazu gekommen, aber die Kraft des «ganzen Leibes Christi in Aktion» ist jetzt schon unübersehbar. In Argentinien z.B. berichtete die Evangelische Allianz, dass zum ersten Mal in der Geschichte Koordinatoren aus allen 250 Regionen des Landes in Buenos Aires zusammenkamen, um eine gemeinsame Aktion und Strategie zu planen. Welch ein Durchbruch!

In Kolumbien wurden rund um den G.O.D. rund 1,5 Millionen Menschen erreicht. In Argentinien wuchsen die beteiligten Gemeinden im Schnitt um 12 Personen. Viele Christen haben erstmals oder seit langem wieder den Schritt ihren Glauben persönlich bezeugt und dadurch fanden Tausende von Menschen in die Nachfolge von Jesus.

«Unsere Sache»

Der Weltweite Evangelisationstag ist eine globale Idee, wird aber in jedem Land zu «unserer Sache». In der Regel wird mit vier Säulen gearbeitet: mit Gemeindeverbänden, Missionswerken, regionalen Koordinatoren und den christlichen Medien. Aus diesen Strukturen wird ein nationales Team gebildet, das mit vereinten Kräften die G.O.D.-Bewegung vorantreibt. Es ist nicht eine von aussen gesteuerte Aktion, sondern die Leiter und die Christen des Landes machen den Anlass zu ihrer Sache und drücken ihm ihren kulturellen Stempel auf.

In mehreren Ländern Lateinamerikas löste der Global Outreach Day auch unter den einzelnen Gläubigen eine **nachhaltige Bewegung** aus: unter dem Motto «Ich bin – 365» lernen Christen jetzt, jeden Tag des Jahres ihren Glauben zu bezeugen. Wenn man einmal gemerkt hat, welche Freude es ist, Zeuge für Jesus zu sein, wird es zum Lebensstil.

WAS KÖNNEN WIR TUN?

Lateinamerika ist ein riesiges Erntefeld, und es ist sehr lohnend, hier zu investieren. Es herrscht Freiheit der Evangelisation, und Menschen sind offen und suchend. Benötigt werden Trainings- und Jüngerschaftsmaterial und kleine Unterstützungsbeträge für Mobilisations- und Trainingstreffen von Pastoren. Wir haben Unterstützungsanfragen aus mehreren Ländern für den Druck von Millionen von evangelistischen Verteilschriften. **Mit einer Spende von 50 Franken können weitere 5'000 Menschen mehr das Evangelium erfahren!**

Das Besondere am G.O.D. ist die Tatsache, dass die Arbeiter in grossen Zahlen bereit sind und eigentlich nur Schulung und Material Geld kosten. Es werden nicht grosse Summen in Grossanlässe gesteckt. So kann in Südamerika mit **1 bis 5 Franken eine ganze Gemeinde** in der Evangelisation trainiert und zur 1:1-Evangelisation mobilisiert werden!

In 5 Jahren eine Gemeinde in jedem Dorf

SWASILAND, DAS BINNENLAND IM SÜDWESTEN AFRIKAS, IST EINE ABSOLUTE MONARCHIE UND WIRD AUCH DIE «SCHWEIZ AFRIKAS» GENANNT – LEIDER NUR WEGEN DER HÜGELIGEN LANDSCHAFTSFORM UND NICHT AUS WIRTSCHAFTLICHEN GRÜNDEN. IM GEGENTEIL: SWASILAND IST EINE DER WIRTSCHAFTLICH AM SCHWÄCHSTEN ENTWICKELTEN NATIONEN DER WELT. EIN GROSSTEIL DER BEVÖLKERUNG VON GUT 1.2 MILLIONEN LEBT VON WENIGER ALS EINEM FRANKEN PRO TAG.



Der Global Outreach Day – von «sehr gut» zu «erstaunlich»

Im Jahr 2015 fand in Swasiland zum ersten Mal der Global Outreach Day statt. Rev. Joseph Gule, der nationale Leiter des G.O.D., kann sich genau erinnern: «Als sie mir zum ersten Mal vom G.O.D. erzählten, spürte ich sofort: das ist eine Idee, die Gott geschenkt hat. Egal, was andere davon denken mögen – ich werde den G.O.D. durchführen!»

Im Jahr 2016 führten die Christen die Anlässe rund um den G.O.D. dann zum zweiten Mal durch, und Joseph Gule berichtet: «2015 war ein sehr guter Anfang. Aber dieses Jahr lief es erstaunlich!» Die – bis anhin schon recht gute – Zusammenarbeit der Christen wurde besser und intensiver. Die nationalen Medien nahmen Kenntnis von dem Anlass, der G.O.D. wurde im TV sogar in den morgendlichen Nachrichten besprochen. Christen gingen mit Megaphonen und Jesus-Märschen durch die Strassen, aber, wie der Report berichtet: «Das war nicht genug für die Christen. Sie gingen auch von Haus zu Haus und sprachen mit den Menschen»

Die Christen zeigten eine erstaunliche Kreativität rund um den G.O.D:

- In Fonteyn/Mdzangwin besuchte ein Team eine Mannschaft von jungen Fussballern, verteilte Schriften und betete mit ihnen vor dem Match.
- In einem der grössten Aussenbezirke der Hauptstadt Mbabane taten sich über 20 Gemeinden zu einem «Gemeinschafts-Marsch» mit Liedern und fröhlichem Lärm zusammen, der viele Menschen anzog.

- Im Zentrum der Hauptstadt bekamen Christen die Erlaubnis, in einem grossen Park das Evangelium weiterzusagen und ein «Live-Strassenradio» durchzuführen
- In einem weiteren Aussenquartier schliesslich gingen junge Christen am G.O.D. bewaffnet mit Besen, Lappen, Eimern und Reinigungsspray durch die Strassen; sie wuschen den Menschen Kleider, reinigten ihre Häuser – und gaben ein eigens entwickeltes Traktat weiter. Eine ganze Reihe der Hausbesitzer nahmen Jesus an.

Gemeindegründung auf nationaler Ebene

Es geht aber auch in Swasiland nicht nur um eine Grossaktion an einem Tag. Es gehört zur Philosophie des G.O.D., auf nachhaltige Art Jünger zu machen. Dazu gehört beispielsweise auch die Gründung neuer Gemeinden. Für die nächsten fünf Jahre hat sich G.O.D. Swasiland ein grosses Ziel gesetzt: **in jedem Dorf des Landes, wo es noch keine Gemeinde gibt, eine zu gründen.** Dazu werden Gemeinden motiviert und geschult, dass sie Teams in diese Dörfer und Ortschaften aussenden, um dort zu evangelisieren und eine neue Gemeinde zu initiieren.

WAS KÖNNEN WIR TUN?

Wir haben die Kosten zusammengestellt: **mit 110 Franken** können wir in dem armen Land ein Gründungsteam schulen, vorbereiten und zur Gemeindegründung aussenden.

Welch eine kleine Summe für die Möglichkeit, eine neue Gemeinde ins Leben zu rufen!



KENIA

EINE BEWEGUNG DER TRANSFORMATION

KENIA HAT RUND 39 MILLIONEN EINWOHNER UND GESCHÄTZTE 75'000 BIS 120'000 GEMEINDEN. DAS LAND HAT EINE GROSSE ZAHL VON NOMINELLEN CHRISTEN, ABER NUR CA. 10% ERNSTHAFT WIEDER-GEBORENER MENSCHEN. DER ISLAM WÄCHST DURCH MASSIVE GELDSTRÖME AUS DEM NAHEN OSTEN, UND STAMMESRELIGIONEN SIND WEIT VERBREITET.



Beim Global Outreach Day 2015 entwickelte sich in Kenia eine gute Zusammenarbeit mit den Gemeindeverbänden. Die Leiter sagten wiederholt «Genau so etwas brauchen wir hier im Land. Wenn die ganze Gemeinde mobilisiert wird, kann sich die Anzahl der wiedergeborenen Christen in kurzer Zeit verdoppeln». 2016 kamen Missionswerke wie die Navigatoren und Campus für Christus dazu, die mit ihrem Schulungs- und Jüngerschaftsmaterial halfen, die Gläubigen zum Dienst auszurüsten. Das G.O.D.-Team besuchte ebenfalls die grossen evangelistischen Werke wie Every Home for Christ und Evangelium Explosiv (EE). All diese Organisationen hatten noch nie ein gemeinsames Projekt realisiert – nun, dank dem G.O.D., ist es soweit. 2017 bilden 5 Organisationen zusammen mit den wichtigsten Denominationen eine Arbeitsgruppe; das Ziel ist, in 40 der 47 «Counties» des Landes Christen flächendeckend in der Evangelisation und Jüngerschaft zu engagieren.

Multiplikation: 12'000 Schulungsteams

In jedem dieser Counties sollen 30 Schlüsselpersonen ausgewählt und geschult werden, die dann wiederum in Städte und Gemeinden gehen, um weitere Teams zu trainieren. Auf diese Art sollen landesweit 12'000 solcher Trainingsteams ausgebildet werden, die die Christen zur Evangelisation am Global Outreach Day und danach ausrüsten. Sowohl die Afrikanische Evangelische Allianz (AEA) und das andere grosse Netzwerk African Evangelistic Enterprise (AEE) machen mit und engagieren sich tatkräftig im G.O.D.-Kooperationsprojekt. Der Koordinator für Kenia ist Ezekiel N. Jako; er ist gleichzeitig der Beauftragte für Evangelisation und Mission der Afrikanischen Evangelischen Allianz. Jako ist neben seinem Engagement in Kenia für den G.O.D. unterwegs in Somalia, Tansania, Dschibuti und anderen afrikanischen Ländern und motiviert andere Länder zum Mitmachen.

Wie können wir helfen? Was braucht es?

3 Millionen Traktate für Kenia stehen bereits zur Verfügung. Wir brauchen 50'000 Trainingsbüchlein «3 Schritte» und weitere Materialien, damit Evangelisation und Jüngerschaft geschult werden können, persönliche Zeugen zu sein. Insgesamt werden für Kenia 50'000 Franken benötigt, um die landesweiten Motivationstreffen, die Schulungen und die Vorbereitungen für den G.O.D. finanzieren zu helfen. Das

wird bewirken, dass mehrere Millionen Christen erstmals hinausgehen, ihren Glauben zu bezeugen.

Hunderttausende transformieren die Slums von Nairobi

In Kenia wird in diesem Jahr praktiziert, dass «Outreach» nicht nur mit Worten, mit Schriften und mit Megaphonen geschieht. Die Kirchen entdecken immer mehr, dass die Liebe Gottes auch zupackende Hände und soziale Hilfe einschliesst. Schon im letzten Jahr gingen viele Gemeinden in Nairobi anlässlich des Global Outreach Day in die Slums, um mit Wort und mit Taten den Menschen dort zu helfen. Obwohl Nairobi eine «reiche» Bankenstadt ist, gibt es dort 200 Slums, darunter den grössten Slum Afrikas mit 700'000 Bewohnern.

Die meisten Christen Nairobis waren noch nie in einem Slum, obwohl er fast vor ihrer Haustür liegt! Deshalb planen wir für den Global Outreach Day 2017 ein augenöffnendes Senden von Christen in die Slums, um dort einen transformativen Prozess anzustossen. Was wird geschehen, wenn die 40'000 Gemeinden in Nairobi-County anfangen, sich konkret um einzelne Familien zu kümmern? Wir glauben, dass ganze Slums transformiert oder geschlossen werden können, wenn dort der ganze Leib Jesu aktiv wird. Dort wo bisher grosse Entwicklungsbudgets versandet sind, können Hunderttausende von Einzelinitiativen den entscheidenden Unterschied bewirken. Es wird langfristige Auswirkungen haben: durch das Potential der Gemeinden werden Menschen neue Arbeitsplätze bekommen, und mittelfristig werden viele ein neues Leben ausserhalb der Slums beginnen können – getragen von einer lebensverändernden Gottesbeziehung.

Der Slogan des G.O.D. «**Der ganze Leib Jesu in Aktion ist die Hauptantwort Gottes für eine verlorene Welt**» gilt auch für die Slums Afrikas. Das ist das Geniale: ganz viele – Hunderttausende – tun kleine, aber konkrete Schritte, und das wird Transformation zur Folge haben.

WAS KÖNNEN WIR TUN?

Was für eine Chance, die transformative Kraft des Evangeliums wirken zu sehen! Wir laden Sie ganz herzlich ein, diese ganzheitliche Arbeit in Kenia mit einer speziellen Spende zu ermöglichen und zu unterstützen.



QUALITATIV NEUES

DIE ERFAHRUNGEN DER LETZTEN JAHRE ZEIGEN, DASS AM GLOBAL OUTREACH DAY NICHT NUR TAUSENDE ZUM GLAUBEN KOMMEN. DER TAG IST IN VIELEN LÄNDERN ZU EINEM VIELFÄLTIGEN KATALYSATOR FÜR NEUES GEWORDEN:

NACHHALTIGKEIT

Der Global Outreach Day selbst ist ein «Aufhänger» für nachhaltige Evangelisation. Wenn Christen und Gemeinden einmal geschmeckt haben, wie begeisternd und lohnend es ist, Jesus zu bezeugen, will man diese Erfahrung nicht mehr missen. Unzählige Gemeinden haben durch den Global Outreach Day die persönliche Evangelisation zu einem Dauerthema gemacht. Christen entwickeln einen evangelistischen Lebensstil.

ZUSAMMENARBEIT

In vielen Ländern arbeiteten Denominationen und Missionsbewegungen nebeneinander. Durch den Global Outreach Day werden sie alle an einen Tisch gebracht – auf einen Tag hin lassen sich fast alle dafür gewinnen. Die Zusammenarbeit erzeugt Synergie – der Leib Christi wird stärker und «fitter». Er kommt heraus aus seiner operativen Zerstückelung und beginnt konkret, als «ein Leib» zusammen zu arbeiten.

TRANSFORMATION

Eine solche Bewegung hat Auswirkungen auf die Gesellschaft. So gingen in Nairobi (Kenia), Christen bewusst in die grössten Slums von Afrika und brachten die Liebe Gottes mit Worten und Taten zu den Menschen.

JEDER KANN JEMANDEN ERREICHEN –
GEMEINSAM ERREICHEN WIR DIE WELT!



**GLOBAL
OUTREACH DAY**

It's my mission!